

Neue Arbeitsplätze im Leimental

TECHNOLOGIE-ZENTRUM / Auf einem Industrie-Areal in Witterswil ist ein wachsendes Technologie-Zentrum mit 13 Firmen entstanden. Jetzt beteiligt sich die Elektra Birseck, Münchenstein, am Zentrum.

VON HERMANN K. MARTIN

WITTERSWIL. Zur Zeit der zahlreichen Strukturbereinigungen in der Industrie und besonders in der Chemie-Branche trennten sich manche Unternehmen von damaligen Abteilungen und Fabrikationszweigen. Sie folgten dem Ruf nach «Beschränkung auf das Kerngeschäft». Oft wurden kleinere Betriebszweige von leitenden Angestellten übernommen, die das Risiko des Unternehmers der drohenden Arbeitslosigkeit vorzogen. Die neuen Firmen wurden als «Start-ups» und «Spin-offs» bezeichnet. Oft bekamen sie weiterhin Aufträge von ihren ehemaligen Mutterfirmen, aber nur, wenn ihr Angebot gegenüber anderen Firmen konkurrenzfähig war.

Vom Holzhandel zum Technologie-Zentrum

Ueli Nussbaumer erkannte die Chancen, die in dieser Entwicklung lagen. Seine Familie betreibt seit Generationen in Flüh einen Holzhandel, der mitten im Dorf keine Entwicklungsmöglichkeit mehr hat. Er packte zu, als sich vor drei Jahren die Möglichkeit bot, das Areal des heutigen Technologie Zentrums Witterswil AG (TZW) günstig zu erwerben. Darauf standen Gebäude, die sich hervorragend zur Einrichtung von Büros und Labors eigneten.

Damit war die fast visionäre Idee geboren, hier ein «Bio-Valley» zu entwickeln. Dabei spielte auch eine Rolle, dass Ueli Nussbaumer der Meinung ist, unsere Waldwirtschaft habe auf weite Sicht keine Existenzgrundlage mehr, da bei unserem Lohnniveau die Verarbeitung des Holzes viel zu teuer ist. «Heute kommen die Polen, stellen innert einer Woche ein Holzhaus auf und brauchen nur eine Flugstunde, bis sie wieder daheim sind. Deshalb müssen wir uns in Richtung Dienstleistungen und Logistik entwickeln», sagt er in seiner ruhigen Art.



ZUKUNFTS-ORIENTIERT. Im Technologie Zentrum Witterswil (TZW) sind alle Räume vermietet, wie hier an eine Firma, die elektronische Chips herstellt. FOTO DÜRRENBARGER

Im Technologie-Zentrum sind bereits alle Räume vermietet. In einem Masterplan ist die Erstellung zweier weiterer Gebäude vorgesehen, in denen sich weitere Mieter niederlassen können. Damit ergibt sich auch ein beachtlicher Investitionsbedarf. Zudem hat sich gezeigt, dass diese Büro- und Laborgebäude vollgestopft sind mit technischen Einrichtungen, deren Unterhalt kompliziert und teuer ist. Gerade hier ergeben sich Synergien in der Zusammenarbeit mit der Elektra Birseck, Münchenstein (die *bz* berichtete).

Die Zusammenarbeit mit den regionalen Behörden, insbesondere aber mit der Wirtschaftsförderung des Kantons Solothurn, hat schöne Früchte getragen. Bisher wurden rund 100

neue Arbeitsplätze geschaffen, und weitere sollen folgen. Damit leistet das TZW einen substantziellen Beitrag zur Stärkung des Wirtschaftsstandorts Dorneck/Thierstein.

Diese Stärkung ist notwendig, weil gerade Solothurn von den Arbeitsplätzen «à la von Roll» wegkommen und

dafür solche mit höherer Wertschöpfung fördern muss.

Parallel zu dieser Entwicklung muss auch das Bildungswesen angepasst werden. Dieser Schritt wird nötig, weil immer mehr handwerkliche Berufe an Bedeutung verlieren oder ganz verschwinden.

Das Zentrum soll weiter wachsen

Die Elektra Birseck (EBM) erwirbt eine Minderheitsbeteiligung an der TZW AG. Neuer Verwaltungsratspräsident ist Ueli Nussbaumer, Binningen. Das gesamte Areal umfasst 70 000 Quadratmeter. Zurzeit sind

13 Firmen mit 80 Arbeitsplätzen eingemietet. Geplant ist die Errichtung eines zweiten Laborgebäudes mit 5000 Quadratmetern Fläche. Die Gebäudekosten der 1. Etappe betragen 15,3 Millionen Franken. (hkm)

Basellandschaftlicher Zeitung, 3. Oktober 2002